

## ZWISCHENRÄUME

Die Pandemie hat die gesamte globalisierte Welt verändert, hat eine neue Lebensweise geschaffen und die Künstler in diese Veränderung unwillkürlich hineingezogen. In den vergangenen zwei Jahren sind die Menschen buchstäblich in das Informationszeitalter hineingeschoben worden, ihre persönliche Kommunikation ist erschöpft, und ihre sozialen Beziehungen sind gestört. Künstler haben Werke geschaffen, die auf ihren eigenen inneren Stimmen und persönlichen Gedanken und Gefühlen basieren und nicht auf zeitgenössischen Themen, nationaler Kultur und Tradition.

Natürlich ist die Tradition Teil des Individuums und bei den Mongolen fest verankert. Es ist immer wieder festzustellen, dass die Künstler ihre mongolische Mentalität und ihre nomadische und ehrfürchtige religiöse Tradition in ihre kreative Arbeit einbrachten und diesen Zwischenraum nutzten, um ihre nationalen Eigenheiten und Muster auszudrücken. Diese Veränderungen spiegeln sich in den Themen wider, die von 18 mongolischen Künstlern auf der diesjährigen Ausstellung NordArt 2022 behandelt werden.

Der Avantgarde-Künstler Unen Enkh wählt archaische Materialien für seine Skulpturen, für seine dreidimensionale Zeichnung im Raum. Doch Draht, Filz und Rosshaar vereinen sich in der "Venus" zu Formen, die eine Erweiterung ins Unendliche eingehen und durch ihre Symbolkraft zur Ebene des Magischen vorstoßen. Bei Ochirbold beruht sein künstlerisches Konzept "Bewusstsein" auf seinen Beobachtungen der Gesellschaft, der Menschen und ihres Verhaltens heutzutage. Wie ändert sich unser Bewusstsein in einer globalisierten Welt, die Welt der Pandemie und Unruhe? fragt der Künstler.

Beide aufstrebenden Keramikünstler Odmaa und Sukhburen arbeiten dagegen mit dem klassischen Material aus rein natürlichem Ton. Die Essenz der fünf Elemente ist in ihren kreativen Idee enthalten, die die Stimme der inneren Welt ausdrückt. Wahrscheinlich, weil Keramikskulpturen aus Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall bestehen. Besonders junge Künstlerinnen konzentrieren sich auf das menschliche Leben, insbesondere auf die innere Welt des Menschen. Bei ANU-naran wird deutlich, dass es die psychologische Natur des Menschen und die wichtigsten und kostbarsten Fäden des täglichen Lebens berührt.

Mosaikfarbene Seidenvögel sind Ausdruck der unterbewussten Gedanken der Künstlerin Munkhtuya, und ihre ineinander verschlungenen, schwärmenden Bewegungen scheinen eine Gedankenkette zu sein. Ihr Kunstwerk erzählt von orientalischer Philosophie und Legenden über Himmelsvögel und macht uns zu einem Teil eines Vogels, der von der Erde wegfiegt.

Die Naturbilder von Tsolmonbat sind majestätisch und erwecken den Eindruck, als habe die Natur die Kraft der Mutter Erde in sich aufgenommen. Seine intensiven Farben spiegeln das raue und wechselhafte Klima wider, das nur in der Mongolei zu spüren ist, und die natürliche Farbharmonie, die im Handumdrehen auch wieder verblasst. Dagegen kombiniert die Künstlerin Bulgantuya traditionelle Malerei mit moderner Abstraktion. Sensibel und mit ganz eigenem Stil spielt sie mit Farben, von einfachen Nuancen bis hin zu feiner Transparenz. Die "Rote Komposition" des Künstlers Do.Bold ist ein Beispiel für den komplexen Ausdruck innerer Emotionen, Rhythmen, Nuancen und Intuition des Künstlers zum Zeitpunkt der Entstehung.

Während es in Dagvadorjs Arbeiten um Geschichte und Tradition geht, setzt der Künstler Amarsanaa die mongolische Kultur und Tradition als Juwelen in jedes seiner Kunstwerke ein, in dem er verschiedene Techniken, vorzugsweise Kalligrafie und Holzschnitte, in seinen Werken mischt. Dagegen zeichnen sich die in der Abstraktion westlicher Kunst entstandenen Werke von Nyam-Ochir durch hohe Konzentration und Emotionalität aus. Die zeitgenössischen sozialen Probleme werden bei den Werken von Gerelkhuu und Ganbat thematisiert. Der Übergang von der mongolischen Version des Sozialismus zur entstehenden Demokratie ist oft in ihren Werken präsent.

Wir bedanken uns besonders bei unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung und laden Sie alle ganz herzlich in diese "Zwischenräume" der mongolischen Künstler in der ACO Wagenremise ein.

Oyuntuya Oyunjargal und Solongo Tseekhuu  
Kuratorinnen des mongolischen Pavillons

# NordArt 2022

©www.nordart.de



## INTERVENING SPACES

The pandemic has changed the entire globalised world, created a new kind of life and dragged the reluctant artists along with the change. In the last two years, people have been pushed into the era of information, it has been exhausting to communicate mostly over the internet and people's social lives have been disrupted. Artists have created works based on their inner voices, thoughts and feelings rather than the contemporary issues, national culture and traditions. These changes are reflected in the subjects that are featured by the 18 Mongolian artists at this year's NordArt 2022 exhibition.

Of course, traditions are a part of an individual and deeply rooted in the Mongols. It can be seen many times over how the artists brought their Mongolian mentality, nomadic traditions and revered religious and cultural customs into their creative work, using this intervening space to express their national patterns and peculiarities.

The avant-garde artist Unen Enkh chooses archaic materials for his sculptures, his three-dimensional drawings in space. Felt, wire and horsehair merge in "Venus" into shapes that stretch to infinity and, through their symbolic significance, raise to the magical level. In Ochirbold's case, his artistic concept of "consciousness" is based on his observations of society, human beings and their behaviour. The artist explores the changes in our consciousness in a globalized world, in a world of pandemics and unrest.

Both up-and-coming ceramic artists, Odmaa and Sukhburen, work with the classic material of pure natural clay. The essence of the five elements is inherent in their creative concepts, giving a voice to their quietly spiritual ceramic sculptures, born from the affinity between fire, water, earth, wood and metal. The young female artists, in particular, focus on human life, on the inner world of mankind. ANUnaran's art touches on the psychological nature of human beings and the most important and precious threads of daily life.

Mosaic-coloured silk birds express artist Munkhtuya's subconscious thoughts and her entwined, swarming flock appears to be a chain of thought. Her artwork tells of Oriental philosophy and legends of celestial birds, inviting us to join in the flight away from the earth.

The majestic landscape paintings of Tsolmonbat exude the power of Mother Earth. The intense colours reflect the harsh and changeable Mongolian climate and fleeting accords of colour that fade in the blink of an eye. In contrast, the artist Bulgantuya combines traditional fine art with modern abstractionism. Her use of colours is very sensitive, from simple nuances to fine transparency. Do.Bold's Red Composition is an example of the artist's complex expressions of inner emotions, rhythms, nuances and intuition of the artist at the time of creation.

While Dagvadorj's work is about history and tradition, the artist Amarsanaa sets Mongolian culture and traditions as jewels in his artworks, combining different techniques like calligraphy and woodcuts. In contrast, the works by Nyam-Ochir, are charged with emotion and distinguished by energy and his talent to convey space and distance with only a few strokes. Contemporary social issues, such as the Mongolian transition from socialism to a nascent democracy, are addressed in the artworks of Gerelkhoo and Ganbat.

We wish to express gratitude to our partners in particular for the cooperation and support and cordially invite you all to visit these "Intervening Spaces" of the Mongolian artists in the ACO Wagenremise.

Oyuntuya Oyunjargal and Solongo Tseekhuu  
Curators of the Mongolian Pavilion